

»Das Geschenk ist schön,« unterbrach sie die zweite Feie. »Der Prinz wird ein einsichtsvoller Monarch werden. Aber der Adler besitzt nicht allein Scharfsichtigkeit, die kleinsten Mücken zu bemerken; er besitzt auch edle Verachtung, ihnen nicht nachzujagen. Und diese nehme der Prinz von mir zum Geschenk!« 10

„Ich danke dir, Schwester, für diese weise Einschränkung,“ versetzte die erste Feie. „Es ist wahr: viele würden weit größere Könige gewesen sein, wenn sie sich weniger mit ihrem durchbringenden Verstande bis zu den kleinsten Angelegenheiten hätten erniedrigen wollen.“

II. Aus den „Sinngedichten“.

1. Die Sinngedichte an den Leser.

Wer wird nicht einen Klopstock loben?
Doch wird ihn jeder lesen? — Nein.
Wir wollen weniger erhoben
Und fleißiger gelesen sein.

2. Bavs Gast.

Sooft Kodyll mich sieht zu Baven schmausen gehen,
Beneidet mich Kodyll. Der Tor!
Das Mahl bei Baven kömmt mir teuer gnug zu stehen:
Er liest mir seine Verse vor.

3. Auf einen Zweikampf.

Warum zog das erzürnte Paar,
Sistan und wer sein Gegner war,
Die Degen? Aller Welt zum Schrecken
Sie — friedlich wieder einzustecken.

4. Auf Nickel Fein.

In Jahresfrist, verschwur sich Nickel Fein,
Ein reicher, reicher Mann zu sein.
Auch wär' es, traum! nach seinem Schwur gegangen,
Hätt' man ihn nicht vor Jahresfrist gehangen.

5. Hänschen Schlan.

„Es ist doch sonderbar bestellt,“
Sprach Hänschen Schlan zu Vetter Fritzen,
„Daß nur die Reichen in der Welt
Das meiste Geld besitzen.“